

# Willkommen im Jazzclub 2.0

Der Jazzclub Moods im Schiffbau bricht auf zu neuen Ufern: Ab Herbst will man Konzerte via Web-Plattform in die ganze Welt übertragen.



**Zürich** In dieser Nacht ist der Schiffbau ein Raumschiff. Eines, das in der Zeit zurückreisen kann. Die Mission heisst «80's & 90's Flashback Party», an den Steuerhebeln: die beiden DJs Bowgli und Marvellous 80. Sie haben das Publikum im Club Moods längst auf Betriebstemperatur gebracht. Als erste Stufe zündeten sie einen Kracher von Modern Talking, als zweite Stufe Madonnas «La Isla Bonita», und jetzt läuft «Flashdance» - die Tanzfläche bebt. Menschen mit neonfarbigen Stirnbändern werfen die Hände in die Luft. «What a feeling!»

Ein paar Stunden zuvor spielte die legendäre Band Mother's Finest ein Konzert im Club, und tags zuvor war es das Zurich Jazz Orchestra, das zusammen mit der amerikanisch-schweizerischen Jazzerin Erika Stucky Lieder aus dem Nachlass von George Gruntz neu interpretierte.

«Diese Vielfalt macht das Moods aus», sagt Sprecherin Soraja Hagspiel, «es gibt für jeden Musikliebhaber etwas». Und zwar jeden Tag während der Saison. Von September bis Mitte Juni gibt es im Moods jeden Abend ein Konzert, sieben Tage die Woche. Bei den Stilrichtungen kennt man keine Berührungängste. Auf der Moods-Bühne stehen neben lokalen Jazz-MusikerInnen, internationalen Jazz-Größen, vielfältigen Worldmusic-Bands oder Electro-Acts auch kommerziellere KünstlerInnen wie die US-Singer-Songwriterin Haley Reinhart, die bei der amerikanischen Casting-Show «American Idol» den dritten Platz belegte. Der Zürcher Jazzclub bietet für jeden Musikgeschmack etwas - eines seiner Erfolgsgeheimnisse, seit über 25 Jahren. «Wir wünschen uns, dass sich hier alle willkommen fühlen, egal wer du bist oder woher du kommst», so Soraja Hagspiel.

## Professionelle Aufnahmen

Im letzten Herbst hat man dem Moods eine Frischzellenkur verpasst. Während drei Monaten prägten Hammerschläge und Schleiftöne die Klangkulisse im Club. Neben einem neuen Anstrich, einer neuen Bar und einem neuen Beleuchtungskonzept haben die Verantwortlichen in die Technik und eine neue Musikanlage investiert. An den Wänden hängen nun neben den Plakaten einige Screens, die auf die kommenden Veranstaltungen hinweisen. Es gibt ein Dutzend Kameras und zahlreiche Mikrofone, welche die Konzerte in bester Qualität aufzeichnen. Ziel des Moods ist es, Konzerte künftig im Internet auf [www.moods.digital](http://www.moods.digital) live zu übertragen. Zusätzlich können die User der Plattform gegen eine Abo-Gebühr auf fast alle Konzerte zugreifen, die im Moods stattgefunden haben.

Zuständig für diese Produktion ist ein kleines Team, das sich im zweiten Stock über dem Moods eingerichtet hat. Auf dem Schild an der Tür heisst es: «Bitte Ruhe, Merci.» Der Raum dahinter sieht aus wie die Kommandozentrale einer Weltraumbehörde: Neun Bildschirme, ein grosses Mischpult, mehrere Schneidepulte, unzählige Hebel, Knöpfe und Rädchen. «Damit betritt unser lokaler Club die internationale Bühne», sagt Soraja Hagspiel. Vorbild für das Modell war die Digital Concert Hall der Berliner Philharmoniker, die weltweit über 30'000 Abonnenten hat.

Rund 70 Prozent der Einnahmen der neuen Moods-Plattform gehen zurück an die Künstler.

Als eines der Ersten wird das Blechbläserensemble Mnozil Brass in einer reduzierten Besetzung am 23. September live aus dem Moods gestreamt. Zeitreisen werden ab Herbst im Moods also nicht mehr nur an den 80er-Partys möglich sein, sondern auch virtuell erlebbar. Das Moods ist bereit für die Zukunft.



# moods

Jazzverein Moods  
Schiffbauplatz  
CH-8005 Zürich  
044 276 80 00  
[info@moods.club](mailto:info@moods.club)  
[www.moods.club](http://www.moods.club)

